

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frägiertlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut auflagegebender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Herausgeber: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Druck- und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 133.

Nummer 61 Fernruf: 231 Sonntag, den 24. Mai 1936 D. N. IV.: 352 35. Jahrgang

Amthlicher Teil

Auf die ev.-luth. und röm.-kath. Kirchensteuer ist für die Monate Januar bis März 1936 eine Vorauszahlung in Höhe des am 15. November 1935 gezahlten 3. Termines 1935 zu leisten gewesen.

Alle Steuerpflichtigen, die diese Vorauszahlung bisher nicht entrichtet haben, werden aufgefordert, nunmehr bis spätestens Ende dieses Monats Zahlung zu leisten. Nach Ablauf dieser Frist beginnt das Betreibungsverfahren.

Ottendorf-Okrilla, am 19. Mai 1936.

Der Bürgermeister

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 23. Mai 1936.

Die Frauenschaft der Deutschen Arbeitsfront veranstaltet heute Sonnabend abend im Hirsch einen Erzgebirgischen Abend zu dem alle, insbesondere die im Erzgebirge geborenen und wohnhaft gewesenen Einwohner eingeladen sind.

Am 29. April und 16. Mai ds. Jz. hielt der Bürgermeister Beratungen mit den Gemeindevätern ab, die aus wichtigen Gründen nicht öffentlich stattfinden konnten. Es war hauptsächlich die Frage zu entscheiden, auf welche Art die Entsauerung des Leitungswassers zu erfolgen hat. Bekanntlich enthält das Leitungswasser etwas zuviel aggressive Kohlensäure, die dem Wasser zwar einen frischen und angenehmen Geschmack verleiht, aber bei der geringen Karbonatstärke des Wassers metallangreifende Eigenschaften besitzt. Der Zweck der Entsauerung ist daher, die aggressive Kohlensäure zu binden, daß sie keine Gefahr mehr für das Leitungswasser bildet. Aus den Vorträgen der Vertreter einiger Fachmänner und einem Gutachten der staatlichen Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege war zu schließen, daß die Entsauerung des Wassers am zweckmäßigsten nach dem Marmorwerk-Entsauerungsverfahren erfolgt. Das Wasser wird durch 2 mit Marmorwerk gefüllte Filter geleitet, wobei die Kohlensäure gebunden wird, ohne daß das Wasser an Frische verliert. In Uebereinstimmung mit der Auffassung der Gemeindeverwaltung beschloß der Bürgermeister den Einbau einer Entsauerungsanlage nach dem Marmorwerkverfahren und Übertrag den Auftrag der Dresdener Wasserreinigungsgesellschaft. Die Aufstellung einer weiteren Kreiselpumpe mit 75 cbm Stundenleistung an Stelle der Kolbenpumpe wurde der Firma Otto Wötger GmbH, Dresden übertragen. Die Pumpe wird auch Dieselmotorantrieb eingerichtet. Diese Maßnahmen, welche einen Aufwand von ca. 11000 RM. erfordern, erhöhen die Betriebssicherheit des Wasserwerkes und gewährleisten einen wirksamen Schutz des Leitungsweges.

Besuch des Reichsministers Dr. Frank in Dresden Vom Deutschen Juristentag in Leipzig kommend besuchte der Führer der deutschen Rechtswahrer, Reichsminister Dr. Frank, Dresden. In seiner Begleitung befanden sich Reichsrechtsführer des NSRB, Dr. Heuber, und der Hauptamtsleiter des Reichsrechtsamtes der NSDAP, Dr. Fischer. Die Gäste trafen mit Oberbürgermeister Höner der Reichsgartenschau einen Besuch ab. Zu ihrer Begrüßung hatten sich im Reichsgartenschau ferner SA-Gruppenführer Kreisgruppenleiter Schepmann, SS-Brigadeführer Berkelmann, Generalarbeitsführer von Alken und Bürgermeister Dr. Kühle eingefunden. Reichsminister Dr. Frank äußerte sich über die schöne alte Kunst- und Musikstadt Dresden und vor allem über die herrlichen Eindrücke in der Reichsgartenschau. Im Anschluß an den Ausstellungsbesuch nahmen die Gäste über Pillnitz, die Vastel, Bad Schandau nach Rönitzstein, von wo sie mit dem Motorboot „Hindenburg“ nach Birna fuhren und von dort über Dresden nach Berlin zurückkehrten.

Unter die Schauflügel eines Ebedampfers gekommen Auf der Elbe bei Meißel stieß ein Paddelboot offenbar infolge falscher Steuerung mit einem stromaufwärts fahrenden Raddampfer zusammen, wobei die Bootsinsassen ins Wasser fielen. Beide konnten sich erst im Wasser aus dem gekenterten Boot befreien und gerieten dann unter die Schauflügel des Dampfers, durch die sie mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Während der eine sich schwimmend retten konnte, ging der andere unter, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Dresden. Der älteste sächsische Offizier. Im Alter von zweiundneunzig Jahren starb Oberst a. D. Carl von Hartmann; er nahm an den Kriegen 1866 und 1870/71 teil und stellte sich auch während des Weltkrieges freiwillig als Vorstand der militärischen Telegraphenüberwachungsstelle Dresden zur Verfügung. Mit ihm verstarb der älteste sächsische Offizier zur Großen Kermee abberufen worden.

Dresden. Erzgebirgsdichter lesen vor den Kreisjugendwählern. Der junge erzgebirgische Schriftsteller und Dichter Johannes Linke und der Dichter des Grenzlandbundes „Das Dorf an der Grenze“, Gottfried Kahlöder, sind von der Kreisjugendwählung der DAZ eingeladen worden, in einer vom 21. bis 29. Mai im DAF-Schulungsheim Bielatal (Sächsische Schweiz) stattfindenden Schulungsstimmung der sächsischen Kreisjugendwähler aus ihren Werken vorzulesen.

Dresden. Volkstag in der „Reichsgartenschau“. Die Reichsgartenschau hatte in den ersten vier Wochen über eine halbe Million Besucher zu verzeichnen. Um möglichst allen Volksgenossen Gelegenheit zu geben, diese einzigartige Schau zu besichtigen, entschloß sich die Ausstellungsleitung, am kommenden Montag, 25. Mai, einen Volkstag anzusetzen; es wird an diesem Tag statt eine Reichsmark ein einheitslicher Eintrittspreis von 50 Reichspfennig erhoben.

Mittweida. Jüdischer Betrüger. Die Kriminalpolizei konnte den hier wohnhaften Juden Alexander Reichfeld des Betruges überführen. Reichfeld hatte in Leipzig in einer Verlagsbuchhandlung auf einen falschen Namen Bücher erlangt und diese in einem hiesigen Pfandleihgeschäft verpfändet.

Leipzig. Zwischen Straßenbahnen geraten. Durch eine gefährliche Unfälle verunglückte in der Kaiserin-Augusta-Straße ein Fußgänger tödlich. Der aus Kronach in Oberfranken stammende Johann Kreier war zwischen zwei haltenden Straßenbahnwagen hindurchgegangen, ohne den anderen Straßenbahnwagen genügend Beachtung zu schenken; er wurde von einer kommenden Bahn erfasst.

Zwickau. Tödlicher Unfall durch Scheuendes Pferd. In Silberstraße scheute das Juppferd des Invaliden Hertel und ging mit dem Wagen durch. Hertel und sein Sohn wurden vom Wagen geschleudert. Bevor das Pferd ausgehalten werden konnte, verletzte es eine Fußgängerin. Der Anwalde Hertel, der aus Bielau stammt, mußte dem Krankenhaus zugeführt werden, wo er starb.

Reichenbach i. V. Marktfest im August. In einer Bepfropfung des Oberbürgermeisters mit den in Frage kommenden Kreisen wurde beschlossen, in Gemeinschaft mit „Kraft durch Freude“ und der Stadtverwaltung ein Marktfest stattfinden zu lassen, und zwar am 15. und 16. August.

Schludena (Böhmen). Schwere Schaden durch den Apfelblütenstecher. Wie in anderen nordböhmischen Bezirken tritt auch im hiesigen Bezirk der sogenannte Apfelblütenstecher in diesem Jahr in besonders starker Weise auf. Ungezähnte Blüten fallen, von der Raupe dieses Schädlings ausgehöhelt, vorzeitig ab. In den Gärten ist schon jetzt etwa die Hälfte der Ernte durch den Apfelblütenstecher vernichtet worden.

Freiberg. Kraftstofffahrer im Wassergraben erstickt. In der Dorfstraße in Breßchenort geriet ein einundzwanzig Jahre alter Kraftstofffahrer in einer Kurve von der Fahrbahn auf eine Wiese. Infolge des Anpralls stürzte er kopfüber in einen Wassergraben. Da er sich nicht aus seiner Lage befreien konnte, fand er den Erstickenstod.

Chemnitz. Unglück an der Kreuzung. Als auf der Zschopauer Landstraße ein Radfahrer nach links ausweichen wollte, wurde er von einem Kraftwagen erfasst und durch die Windschutzscheibe geschleudert. Der Radfahrer war sofort tot.

Glauchau. Gemeindevereinigung. Der Reichsstaalhalter hat mit Wirkung vom 1. Juni 1936 die Gemeinde Rüdorf in die Gemeinde Bernsdorf (Amtshauptmannschaft Glauchau) eingegliedert; die bisherige Gemeinde Rüdorf führt als Ortsteil ihren Namen weiter.

Frohburg. Trunkenheit führt zu tödlichem Unfall. Nachts wurde der achtundvierzig Jahre alte Erich Münch aus Frohburg in Greifenhain bei Frohburg von einem Kraftwagenfahrer tot neben seinem Fahrrad liegend gefunden. Spuren, daß der Verunglückte von einem Fahrzeug angefahren worden ist, waren nicht vorhanden. Münch kam von einer Hochzeitsfeier; anscheinend hatte er in angegrünem Zustand die Gewalt über sein Fahrrad verloren.

Zwickau i. S. Laßt die Finger von fremden Sachen! Ein dreihunddreißigjähriger Einwohner entwendete ein Krafttrad und unternahm mit seinem zukünftigen Schwager, der von dem Diebstahl nichts wußte, eine Fahrt, die nach kurzer Zeit in einer Kurve im Straßengraben endete, wo das Rad schwer beschädigt liegen blieb. Die Fahrer ließen es im Stich und hielten davon, wurden aber bald von der Polizei erfaßt. Der Dieb hatte unter anderem einen Armbruch erlitten, während sein Begleiter glimpflicher davongekommen war. Das Nachspiel wird sich vor Gericht abwickeln.

Merzte bestätigten einwandfrei, daß der Sommerlagerantritt bei allen untersuchten Jungarbeitern körperliche und seelische Erfolge in nicht erhofftem Ausmaß zeigten.

Böhmisch-Leipa. Schwere Sorgen der Tischen. Der in Schönlinde wohnhafte Arbeiter Josef Sch. hatte im vergangenen Jahr in Sachsen auf dem Neugersdorfer Schloß ein Hitler-Bild gekauft und das Bild in seiner Wohnung aufgehängt. Bisher hatte niemand, der ihn und ausging, an dem Bild Anstoß genommen. Erst jetzt, als Sch. mit seinem Hauswirt in Meinungsverschiedenheiten geriet, veranlaßte der Hausbesitzer einen Bekannten, Sch. anzuzeigen. Daraufhin wurde gegen Sch. ein Verfahren wegen Vergehens gegen das tschechoslowakische Republiksgesetz eingeleitet. Das Kreisgericht verurteilte ihn zu vierzehn Tagen strengen Arrestes, verhängt durch einen Kasita. Eine Bewährungsfrist wurde dem Verurteilten in „öffentlichem Interesse“ nicht zugebilligt.

Anvorsichtige Jugend

Bootsunglück auf den Lößlichher Teichen Vier elf bis vierzehn Jahre alte Knaben aus Taucha und Beucha bei Leipzig vergnügten sich auf den Lößlichher Teichen mit Paddelbootsfahrten. Als sich die Knaben etwa auf der Mitte des Teiches befanden, kenterte das Boot, und alle vier stürzten ins Wasser. Zwei Knaben klammerten sich an das Boot fest; die beiden anderen, zwei Brüder, versuchten, schwimmend das Ufer zu erreichen. Unterwegs verließen den jüngeren Bruder die Kräfte. Der ältere kam ihm zu Hilfe, doch reichten seine Kräfte nicht aus; er mußte seinen Bruder im Stich lassen und schwamm allein ans Ufer. Die Frau des Teichpächters und ein junger Mann konnten die beiden am Boot hängenden Knaben retten und den untergegangenen Jungen bergen; doch waren Wiederbelebungsversuche bei ihm erfolglos.

Neuordnung im Leihbüchereiwesen

Festsetzung von Mindestleihgebühren Vom Gau Sachsen im Bund Reichsdeutscher Buchhändler e. V. wird mitgeteilt: Der kulturelle Aufbau der Leihbüchereien ist im Dritten Reich stark gefördert worden, der wirtschaftliche wurde nicht vernachlässigt. Die verantwortlichen Stellen gingen von dem Gedanken aus, daß nur eine gesunde wirtschaftliche Grundlage die Leihbüchereien in die Lage verleiht, das gute Schrifttum zu pflegen. Aus diesem Grunde wurde unter Mitarbeit der Reichschrifttumskammer eine Mindestleihgebührenordnung erlassen. Nach dieser Ordnung beträgt der Ausleihpreis für Buch und Woche (für ein bis sieben Tage) grundsätzlich fünf Pf. des Ladenverkaufspreises, also 20 Pf. für ein Buch im Ladenpreis bis 4 RM., 30 Pf. für ein Buch im Ladenpreis bis 6 RM., 40 Pf. für ein Buch im Ladenpreis bis 8 RM. Die Leihbüchereien sind an diese Mindestleihgebühren gebunden und machen sich bei Unterbietungen strafbar. Von neu eintretenden Lesern ist eine Einschreibgebühr von 20 Pf. zu entrichten, auch ist bei ungenügendem Ausweis ein Pfand zu verlangen. Die Leihbüchereien sind verpflichtet, einen Aushang aller Gebühren an sichtbarer Stelle im Laden anzubringen. Aus diesem Aushangsbild sind auch noch weitere festgelegte Bedingungen zu ersehen. Sondertarife, soweit solche noch bestanden haben sollten, sind in Wegfall gekommen.

Leitpruch für den 25. Mai

Der Krieg erzieht zur Freiheit. Denn was ist Freiheit? Daß man den Willen zur Selbstverantwortlichkeit hat. Niehche.

Fliegende Jugend - Fliegendes Volk!
Diese Zeichen des Luftsports trägt jeder Volksgenosse am 23. u. 24. Mai

Nachschlagsverzeichnis



Der Luftschutz in Sachsen

für 300 000 Häuser werden Selbstschutzkräfte benötigt
Von Landesgruppenführer Generalmajor a. D.
Schroeder, Dresden

Der Einsicht aller Volksgenossen und der unermüdlichen Arbeit der Amtsträger des Reichsluftschutzbundes und der Luftschutzhauswarte ist es zu danken, daß der Reichsluftschutzbund, wie in ganz Deutschland, auch in Sachsen in den drei Jahren seines Bestehens einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Mit Stolz erfüllt es, daß dieses Aufbaumerk der inneren Landesverteidigung auf der Grundlage der Freiwilligkeit geschaffen wurde. Zwar wurde am 26. Juni 1935 das Luftschutzgesetz erlassen, doch treten auch jetzt noch die Männer und Frauen, die sich in stets wachsender Anzahl der Tätigkeit im Selbstschutz widmen, freiwillig in die Reihen der Kämpfer im Luftschutz.

Der Dienstbereich der Landesgruppe Land Sachsen umfaßt etwa 300 000 Häuser, für die Selbstschutzkräfte benötigt werden. Die Statistik weist demgegenüber bereits einen hohen Stand von ausgebildeten Luftschutzhauswarten, Hausfeuerwehren und Bahnhelferinnen auf. Für die zur Zeit etwa 30 000 Amtsträger (darunter allein 24 000 Stadtwarte) erwächst für dieses Jahr die Aufgabe, diese letzten Lücken in der personellen Einsatzvorbereitung zu schließen. Die Hauptarbeit hierbei ruht vor allem auf den Schulern der Stadtwarte, der Gemeinde- und Untergruppenführer, die ihre oft nicht einfache Tätigkeit für den Luftschutz neben ihrer Berufsarbeit ehrenamtlich erledigen. Bei dieser organisatorischen Aufbauarbeit der Selbstschutzfront werden die Amtsträger in den einzelnen Häusern von den Luftschutzhauswarten tatkräftig unterstützt.

Einen breiten Raum in der weitverzweigten Tätigkeit der Bezirks-, Orts- und Reviergruppen nimmt das außerordentlich wichtige Gebiet der Schulung ein. Neben den vier Schulen der Landesgruppe unterhalten ein großer Teil der 260 sächsischen Ortsgruppen und bereits zahlreiche Reviergruppen in Großstädten Luftschutzschulen, in denen eine große Zahl von Luftschutzlehrern ehrenamtlich tätig ist.

Bisher wurden im Dienstbereich der Landesgruppe Land Sachsen über 22 000 Amtsträger und gegen 350 000

Selbstschutzkräfte geschult. Auch Angehörige anderer Organisationen, wie SS, SA, HJ, BDM, haben Lehrgänge in sächsischen Luftschutzschulen besucht. So soll nach und nach das Ziel erreicht werden, daß die gesamte Zivilbevölkerung in den Schulen des RLB planmäßig mit den Grundgedanken und den Maßnahmen des Selbstschutzes vertraut gemacht wird.

Die Aufforderung an die deutsche Frau zur Mitarbeit im Luftschutz ist nicht ungehört verhallt; heute schon stehen in Sachsen etwa 2000 weibliche Amtsträger und mehr als 100 000 weibliche Selbstschutzkräfte Schulter an Schulter mit den Männern in der Luftschutzhilfe.

Der Reichsluftschutzbund fordert in diesen Tagen noch einmal die Volksgenossen und Volksgenossinnen auf, sich in die große Abwehrfront der Heimat einzugliedern und neben der aktiven Tätigkeit auch die Mitgliedschaft zu erwerben.

Durch die Mittaliedbeiträge werden nicht nur für den immer weiter fortschreitenden Auf- und Ausbau die nötigen Mittel gewonnen, die sich die Organisation des Selbstschutzes selbst schaffen muß, sondern darüber hinaus bekennen die Männer und Frauen durch die Mitgliedschaft ihre unbedingte Befähigung der Notwendigkeit des Luftschutzes.



Die zur Zeit fast 700 000 Mitglieder in Sachsen stellen erst 14 v. H. der gesamten Bevölkerung dar; durch unermüdete Werbung und Auffklärung muß es gelingen, die Forderung Hermann Görings:

„Jeder Deutsche im Reichsluftschutzbund!“ zu erfüllen.

Weiße Stimmzettel in Eupen-Malmedy

Die „Berliner Börsenzeitung“ meldet aus Brüssel: Am Sonntag finden in Belgien Kammer- und Senatswahlen statt; damit gelangt ein teilweise sehr heftig geführter Wahlkampf zu seinem vorläufigen Abschluß. Am 7. Juni folgen die Wahlen zum Provinzialrat. Als Vertreter altbelgischer Interessen werden in der Hauptsache die durch den sogenannten Seegers-Prozess unruhigst befamntgewordene „Katholische Union“ und die belgische Arbeiterpartei sowie die Rep. Bewegung um die Wählerstimmen.

In dem durch das Diktat von Versailles vom Deutschen Reich abgetrennten Gebiet Eupen-Malmedy-St. Vith hat die Christliche Volkspartei auf die Auffstellung von eigenen Listen zugunsten der neugebildeten „Heimatstreuen Front“ verzichtet. Diese Front wendet sich in einem unacfähre von 2000 Deutschen aller Stände unterschriebenen Aufruf an die gesamte deutsche Bevölkerung von Eupen-Malmedy-St. Vith und fordert sie auf, zum Zeichen ihres Protestes gegen die Ausbürgerungs-gesetze und andere gegen das Deutschum gerichtete Maßnahmen belgischer Organe weiße Stimmzettel abzugeben.

Vor Veränderungen im Londoner Kabinett

In seiner Antwort auf das Rücktrittschreiben des Kolonialministers Thomas erklärte Ministerpräsident Baldwin, daß er an Stelle von Thomas genau so gehandelt haben würde. Der allgemein erwartete Rücktritt Thomas wird dem Ministerpräsidenten Baldwin aller Voraussicht nach Gelegenheit zu einer kleineren Kabinettsumbildung geben. Es darf angenommen werden, daß sich Baldwin während des Wochenendes mit einigen seiner Ministerkollegen darüber beraten wird, so daß die Neu- oder Umbelegung eines oder mehrerer Posten im Kabinett unter diesen Umständen schon vor Pfingsten vollzogen wird. Außer dem Kolonialministerium dürfte vermutlich auch das Marineministerium frei werden, da sich Lord Rosell bekanntlich seit längerer Zeit mit der Absicht trägt, aus dem aktiven politischen Leben zu scheiden.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters des Herrn

Arthur Zscheischler

Schmiedemeister

durch Wort, Schrift, herrlichen Blumenschmuck und ehrendes Geleit danken wir allen tief bewegt.

Besonders sagen wir Dank Herrn Pfarrer Polster für seine trostreichen Worte, Herrn Bürgermeister Richter für seine Worte der Anerkennung am Grabe, Herrn Dr. Goldammer für seine Hilfsbereitschaft, den Kameraden der hiesigen und auswärtigen Feuerwehren, den Kegelklub der Gewerbetreibenden, der Krieger-Kameradschaft im Kyffhäuserbund, sowie der Schmiede-Innung zu Dresden.

Dir aber lieber Eatschlafener rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in dein zu frühes Grab nach.

Ottendorf-Okrilla, den 22. Mai 1936.

In tiefer Trauer

Ida verw. Zscheischler u. Kinder
im Namen aller Hinterbliebenen.

Radeberger Bank Aktiengesellschaft

Radeberg, Hauptstraße 17

Gewährung von Krediten
Baugeldern
Zwischenkrediten
Hypotheken

Finanzierung von Aufträgen.

Luftschutz-
Verdunklungs-Papier
empfiehlt

Buchhandlung Hermann Rühle.

Am 20. d. M. ist unser früherer Schlossermeister,

Herr Ernst Günzel,

entschlafen.

Wir gedenken gern seiner Verdienste, die er sich in seiner 35-jährigen Tätigkeit um unsere Firma erworben hat. Er war einer von denen, die uns jederzeit in Fleiß und Treue mit Rat und Tat zur Seite standen und wir rufen ihm ein Habe Dank! in die Ewigkeit nach.

Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Ottendorf-Okrilla, den 22. Mai 1936.

Julius Werthschütz A.-G.

Für die wohlthuende und liebevolle Anteilnahme durch Wort, Schrift, herrlichen Blumenschmuck, sowie für das ehrende Geleit beim Heimgange unseres lieben Vaters und Grossvaters des Herrn

Karl August Lehmann

sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Ottendorf-Okrilla, am 23. Mai 1936.

In tiefer Trauer

Familie Ernst Jeschke.

Handarbeiten

Bereiten Freude!

Grosse Auswahl moderner Ausstickereien u. Wollen zur selbstanfertigung reizender Geschenke und Gebrauchsbekleidung finden Sie zu günstigen Preisen im

Handarbeits-Geschäft W. Fuchs

Ottendorf-Okrilla, Mühlstr. 15.



Kurt Küttner
Ottendorf-Okrilla.

Kirchennachrichten.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Der heutigen Ausgabe liegt bei der Landwirtschaftliche Wegweiser.

Tüten Beutel

in großen u. kleinen Mengen
Hermann Rühle.

Die Zeitung des Wohnortes sollte in keiner Familie fehlen. Deshalb unterstützt in erster Linie den Heimatort und bezieht die „Ottendorfer Zeitung“ 1.10 frei Haus.

Turnen - Spiel - Sport.

Fußball

Jahr 1. — Brodwitz 1.

In diesem Rückspiel auf Brodwtitzer Boden, dürfte es für die Jahnel wohl kaum zu einem Siege langen. Der Gegner hat vom letzten Spiel gelernt, daß man seinen Gegner unterschätzen darf. Es spielen:

	Ringel	Kleinig	
Herrmann	Oeneß	Seidmacher	Paußig
	Better	Boden	Samann
			Wiesner

Ansoß 17 Uhr in Brodwtitz. (Abfahrt 13.30 Uhr mit Bus ab Hof).

Jahr 2. — Brodwitz 2.

Tritt Jahr nicht mit einer sehr spielfarthen Gif an dem werden sie auch nicht um eine Niederlage herumkommen. Ansoß 15.30 Uhr in Brodwtitz. (Abfahrt 12.30 Uhr mit Bus ab Hof).

